

Krieg und Währung als Staatskunst

29. Dezember 2023 | Zoltan Pozsar

Der Krieg eröffnet neue Finanzkanäle.

Was sollen G7-Politiker, Zinshändler und Strategen tun, wenn die unipolare Weltordnung aus allen Richtungen bedroht wird? Sie sollten die Bedrohungen auf keinen Fall ignorieren, aber sie tun es trotzdem. Wie könnten sie auch nicht? Zwei Generationen lang mussten wir geopolitische Risiken nicht einpreisen. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs war der einzige Großmächtekonflikt, mit dem sich die Anleger wirklich auseinandersetzen mussten, der Kalte Krieg, und seit dem Ende des Kalten Krieges erfreute sich die Welt eines unipolaren „Moments“ – die USA waren der unbestrittene Hegemon, die Globalisierung war die Wirtschaftsordnung, und der US-Dollar war die Währung der Wahl. Doch heute hat die Geopolitik wieder ihr hässliches Haupt erhoben: Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg gibt es einen gewaltigen Herausforderer der bestehenden Weltordnung, und zum ersten Mal in ihrer jungen Geschichte stehen die USA einem wirtschaftlich ebenbürtigen oder – nach manchen Maßstäben – überlegenen Gegner gegenüber.

China schreibt proaktiv ein neues Regelwerk, indem es das „Great Game“ ([siehe hier](#)) wiederholt und mit neuen Institutionen wie der Belt and Road Initiative, BRICS+ und der SOZ eine neue Art der Globalisierung schafft. Die globale Erwärmung hilft Russland dabei, Chinas Belt and Road-Vision einen „künstlichen Hosenträger“ hinzuzufügen ([siehe hier](#)), und China hat, während es im Lockdown gehalten wurde, eine besondere Beziehung nicht nur zu Russland, sondern zur gesamten OPEC+ aufgebaut ([siehe hier](#)). Und wie Pippa Malmgren kürzlich [feststellte](#), ist das rohstoffreiche Afrika jetzt auch eine Grenze in dem, was ich die Suche nach „[Rohstoffbelastung](#)“ nannte.

One Belt, One Road bedeutet One World, Two Systems. Vielleicht nicht mit diesen Worten, aber ich bin mir sicher, dass Sie diese Themen schon einmal gehört haben und sich ihrer bewusst sind. Und wenn ja, dann sollten Sie aufhören, so zu tun, als ob dies nichts für den US-Dollar oder die Nachfrage nach Staatsanleihen bedeutet. Wenn die Welt von einer unipolaren zu einer multipolaren Welt wird; wenn die Welt allmählich von „einer Welt, einem System“ (Globalisierung) zu „einer Welt, zwei Systemen“ (Friendshoring und Belt and Road) abdriftet; und wenn die G20 sich scheinbar in die G7 + Australien, BRICS+ und die Blockfreien aufspaltet, ist es unmöglich, dass diese Aufspaltung keine Auswirkungen auf das internationale Währungssystem haben wird.

In der Tat wird die „G7 + Australien“ von den „ursprünglichen“ BRICS plus dem „+“ (Türkei, Saudi-Arabien und Argentinien) herausgefordert. Kürzlich haben die ersten beiden dieser Länder begonnen, sich um die Aufnahme in die BRICS zu bewerben, und die „blockfreien Länder“ Indonesien, Mexiko und Südkorea sind aus verschiedenen Gründen von Bedeutung: Erstens will Indonesien eine „Lithium-OPEC“, Mexiko hat den Lithiumabbau verstaatlicht, und Südkorea – von [AUKUS](#) brüskiert – wurde „angewiesen, die Drei-Null-Politik“ aufrechtzuerhalten.

Die G20 wird zur „G7 + Australien“, das sind 8 Länder auf der einen Seite und „BRICS + neue Bewerber + die thematisch Ausgerichteten“ = 11 Länder auf der anderen Seite.

8 + 11 = 19. Das verbleibende Mitglied, die EU, ist von dieser globalen Spaltung vielleicht am unmittelbarsten betroffen. Vom Familienfoto des G20-Gipfels 2017 ([siehe hier](#)) haben wir uns in der Tat weit entfernt: Bundeskanzlerin Merkel, in Rot und Grau gekleidet, wird von den BRICS-Staatschefs auf beiden Seiten flankiert – Präsident Jacob Zuma und Präsident Jair Bolsonaro zu ihrer Rechten und Präsident Xi Jinping und Präsident Wladimir Putin zu ihrer Linken – auffällig, Präsident Trump und Präsident Macron am äußeren Rand des Familienbildes.

Damals war das große Thema des G20-Gipfels das einstündige, inoffizielle Gespräch von Präsident Trump mit Präsident Putin und die Sitzordnung am Tisch (siehe hier), aber im Rückblick und im Lichte der diesjährigen Ereignisse war das G20-Familienfoto mit der Kanzlerin von Bedeutung.

Seitdem ist die EU aus Russlands „Gas-Umlaufbahn“ herausgefallen, bleibt aber in Chinas wirtschaftlicher Umlaufbahn, und die BRICS-Staaten haben eine „BRICSpansion“ in andere Richtungen eingeleitet:

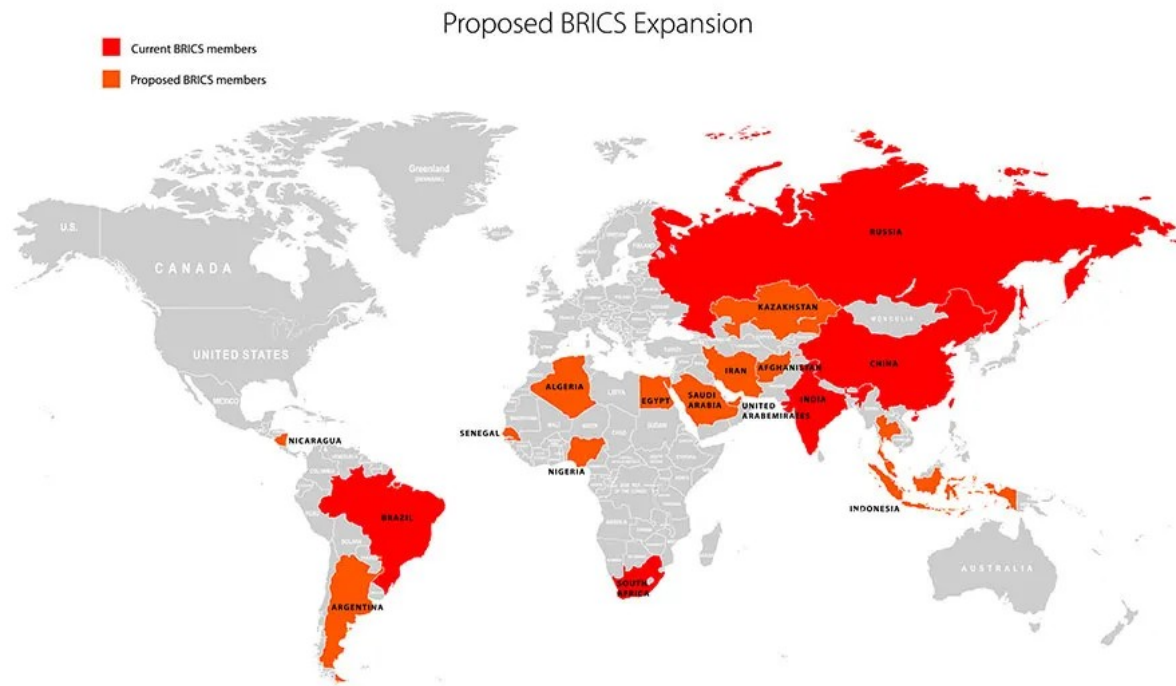
Argentinien und der Iran haben sich bereits beworben, ebenso wie Algerien ([siehe hier](#)), und wie schon erwähnt, planen Saudi-Arabien und die Türkei, sich zu bewerben, während Ägypten – ein Nachbar von Saudi-Arabien über den Golf von Akaba und Nachbar der MBS-Stadt NEOM – ebenfalls plant, sich nächstes Jahr zu bewerben ([siehe hier](#)).

Ausgehend von dieser [Teilnehmerliste](#) des Außenministeriums der VR China haben sich viele Teilnehmer des diesjährigen Außenministerdialogs zwischen BRICS und den Schwellen- und Entwicklungsländern entweder formell für BRICS+ beworben oder sind dabei, sich zu bewerben. Von Indonesien, Thailand, Kasachstan, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Nigeria oder dem Senegal (alles Teilnehmer) haben wir noch nichts gehört, aber das Jahr 2023 wird für die BRICS von entscheidender Bedeutung sein: Nach einer kovalenten Unterbrechung plant China, das dritte Belt and Road Forum (das WEF des Ostens) im März oder April 2023 auszurichten ([siehe hier](#)). Ich erwarte, dass bis dahin formale Bewerbungen eingehen werden.

Die folgende Karte (Seite 3) ist sehr wichtig, man sollte sie verinnerlichen, denn es handelt sich um eine Karte, vor der Zbigniew Brzezinski in seinem außenpolitischen Klassiker *The Grand Chessboard* ausdrücklich gewarnt hat. Darin zeigt Brzezinski auf Seite 32 der ersten Auflage eine Karte, auf der die Welt auf dem Kopf steht (die südliche Hemisphäre oben und die nördliche Hemisphäre unten), und Brzezinski bemerkt Folgendes:

Wie die USA mit Eurasien umgehen, ist entscheidend. Eurasien ist der größte Kontinent der Erde und ist geopolitisch von zentraler Bedeutung. Eine Macht, die Eurasien dominiert, kontrolliert zwei der drei fortschrittlichsten und wirtschaftlich produktivsten Regionen der Welt kontrollieren.

Ein Blick auf die Karte zeigt auch, dass die Kontrolle über Eurasien fast automatisch die Unterordnung Afrikas zur Folge hätte, wodurch die westliche Hemisphäre und Ozeanien geopolitisch ein Randgebiet von Eurasien werden würde. Eurasien ist also das Schachbrett, auf dem der Kampf um die globale Vorherrschaft weiter ausgetragen wird.



<https://www.silkroadbriefing.com/news/2022/11/09/the-new-candidate-countries-for-brics-expansion/>

Das war's also: Wenn Sie die BRICSpanion aus der Perspektive von Brzezinskis Rahmenwerk verstehen, haben Sie eine gute Vorstellung davon, warum Großmachtkonflikte für Ihr Portfolio wichtig sind. Denn um [Sir Halford Mackinder](#) zu paraphrasieren:

Wer die Rohstoffe belastet und die Fabriken kontrolliert, beherrscht die Inflation. Wer die Inflation beherrscht, beherrscht die Zinssätze und wer die Zinssätze beherrscht, beherrscht das Niveau des Aktienmarktes und des Finanzvermögens im Allgemeinen.

Was deutlich macht, dass Großmachtkonflikt, [BRICSpanion](#), [BRICS-Coin](#) und Rohstoffbelastung nichts Gutes für Ihr 60/40-Portfolio verheißen. Anpassen!

Warum mache ich für Sie den Ian Bremmer? Schließlich bin ich nur ein „Klempner“ und kein geostrategischer Experte. Das sehe ich auch so. Aber bei der Geopolitik führe ich Sie an Orte, wo ein Geostrategie nicht hinkommt: in die tiefsten Abgründe des globalen Finanzsystems, wo ich nichts Gutes heraufziehen sehe.

Das Hässliche an der BRICSpanion ist, dass die BRICS in einem Punkt am meisten übereinstimmen, nämlich in der Entdollarisierung ihrer schnell wachsenden bilateralen Handelsströme, so dass BRICSpanion mehr Entdollarisierung bedeutet. Die Karte der BRICSpanion (oben), zusammen mit der Karte von Brzezinskis „Alptraum“ ([lesen Sie sein Buch](#)), deuten darauf hin, dass sich die Bestrebungen zur Entdollarisierung des Intra-BRICS-Handels und bald auch des Intra-BRICS+-Handels beschleunigen werden. Erzählen Sie mir nicht, dass das die Vormachtstellung des Dollars nicht bedroht oder dass das „exorbitante Privileg“ dadurch nicht beeinträchtigt wird. „Unsere Währung, Ihr Problem“ – übertriebene Sanktionen – hat sich als Bumerang erwiesen. Außenminister Jack Lew hatte Recht, als er 2016 [sagte](#): „Je mehr wir die Verwendung des Dollars und unseres

Finanzsystems von der Einhaltung der US-Außenpolitik abhängig machen, desto mehr wächst das Risiko der Abwanderung zu anderen Währungen und anderen Finanzsystemen.“ In der Tat.

Heute ist die Migration, vor der Minister Lew gewarnt hat, in vollem Gange, und Brad Setser beschreibt in seinem jüngsten Blog „The New Geopolitics of Global Finance“, wie sich die Finanzströme verändert haben. Unter den derzeitigen und künftigen BRICS-Mitgliedern sind die Leistungsbilanzüberschüsse rekordverdächtig, **aber die Dollars werden nicht in Staatsanleihen investiert, sondern für geopolitische Zwecke verwendet** – China, Russland und Saudi-Arabien werden zu Bankiers für Schwellenländer, die mit erdrückenden Dollarschulden zu kämpfen haben:

Russland finanziert die Türkei, China finanziert Russland (siehe Grafik 5.4 [hier](#)), die Saudis und der Golf-Kooperationsrat stellen Ägypten mehr Mittel zur Verfügung als der IWF, und China und Saudi-Arabien stellen Pakistan Mittel zur Verfügung (siehe Brads [Blog](#)). Chinesische Banken weiteten 2016 ihre Konsortialkredite an Russland aus, nachdem sich Banken aus anderen Ländern nach der Verhängung von Sanktionen gegen Russland im Jahr 2014 zurückgezogen hatten.

Dies sind alles neue Dynamiken für das US-Dollarsystem, also sollten wir aufpassen:

Die Ströme, die Brad hervorhebt, bedeuten, dass die Länder mit Leistungsbilanzüberschüssen eine größere Distanz zwischen sich und dem US-Finanzministerium und dem westlichen Finanzsystem aufbauen. Indem sie die Dollar-Zuflüsse „ablenken“, machen sie den US-Dollar auch zur Waffe, um im neuen Großen Spiel auf Kosten der G7 außenpolitische Gewinne zu erzielen. Und „Ablenkung“ ist der Vorraum der Entdollarisierung:

Unser Ausgangspunkt, um die Entdollarisierung zu verstehen, sollte ein Buch von Zoe Liu und Mihaela Papa sein, [Can the BRICS De-Dollarize the Global Financial System](#), das wir in unserer letzten [Meldung](#) besprochen haben. Das Buch wurde kurz vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine veröffentlicht und hebt die „Sanitäranlagen“ hervor, die von den BRICS-Ländern eingerichtet wurden, um ihre Handelsbeziehungen zu entdollarisieren.

Seit dem Ausbruch des Krieges und dem Einfrieren der russischen Devisenreserven haben sowohl die derzeitigen als auch die aufstrebenden BRICS-Mitglieder ihre Bemühungen um den Dollarabbau beschleunigt:

[Abwicklungsmechanismus für die indische Rupie stößt bei weiteren Ländern auf Interesse](#)

[Indien und die VAE führen Gespräche über bilateralen Handel in Rupien-Dirham](#)

[Russland will Ölzahlungen aus Indien in VAE-Dirham](#)

Dies sind alles Schlagzeilen aus diesem Jahr (2022), die ein BRICS-Mitglied (Indien) betreffen, das wohl die besten Beziehungen zur G7 hat. Was die Abrechnung von Öl und Gas in Renminbi angeht, so wissen wir, dass Russland und der Iran seit 2021 bzw. 2022 Renminbi akzeptieren, und angesichts des China-GCC-Gipfels haben wir die Geburt des Petroyuan in unserer vorherigen Meldung ausführlich besprochen ([siehe hier](#)).

In der Zwischenzeit ist Präsident Lula zurück in Brasilien, was der Entdollarisierung weiteren Auftrieb geben wird: Laut dem Buch von Liu und Papa wurden die BRICS für Präsident Lula „nicht als Verteidigungsinstrument, sondern als Angriffsinstrument geschaffen. Wir [haben] also unsere

eigene Währung, um in unseren Handelsbeziehungen vom US-Dollar unabhängig zu werden“. Und Präsident Lula fuhr fort:

„[Präsident] Obama rief mich an und fragte mich: ‚Schaffen Sie eine neue Währung, einen neuen Euro?‘ Ich sagte: ‚Nein, ich versuche nur, den US-Dollar loszuwerden, um nicht abhängig zu sein‘.“

Ich will damit sagen, dass der US-Dollar und die Staatsanleihen im nächsten Jahr und darüber hinaus wahrscheinlich mit Problemen konfrontiert sein werden, mit denen sie noch nie zu tun hatten: weniger Nachfrage, nicht mehr; mehr Wettbewerb, nicht weniger.

Die Entdollarisierung wird sich von hier an beschleunigen.

Ich lese gerade Kapitel 9 von Perry Mehrlings [Money and Empire](#), und wie Perry anmerkt, verstand Kindleberger den Krieg als „Dula“ für finanzielle Innovationen (Dula ist mein Wort, nicht das von Perry oder Charlie): „Krieg ist ein Treibhaus und stellt eine enorme Belastung für die Ressourcen dar, die mit Hilfe der Finanzen mobilisiert werden. [...] Finanzinnovation findet in Kriegszeiten statt. Der Krieg kappt alte Verbindungen in Handel und Finanzen und treibt den Aufbau neuer Verbindungen voran. Der Krieg schneidet neue Kanäle“.

Fürs Protokoll: Perry und ich sind völlig unterschiedlicher Meinung über die Zukunft des US-Dollars (hören Sie sich unsere Debatte in Bloombergs Odd Lots [hier](#) an), aber im Lichte von Perrys obigem Kindleberger-Zitat, der BRICSpansion und all dem, worüber ich oben geschrieben habe, kann ich nicht anders, als Perrys Meinung über die Zukunft des Dollars noch stärker zu widersprechen. Ich frage mich, was Kindleberger dazu sagen würde.

Fügen wir unserer Diskussion die CBDCs (digitale Zentralbankwährungen) hinzu, die wie Kudzu wachsen.

Die Naturschutzorganisation Nature Conservancy warnt: „Kudzu sieht unschuldig aus, aber die invasive Pflanze überwuchert mühelos verlassene Häuser und Telefonmasten.“

Ersetzen Sie „verlassene Häuser“ durch sanktionierte Länder und die gesamte OPEC+ ([siehe hier](#)) und „Telefonmasten“ durch das Swap-Leitungsnetz der Peoples Bank of China und Sie werden es merken:

Laut einer interaktiven Karte, die vom Council of Foreign Relations veröffentlicht wurde (siehe die Karte unten auf der [Seite](#)), sind Swap-Linien für Industrieländer im Wesentlichen dazu da, unbegrenzte grenzüberschreitende Portfolioabsicherungen zu ermöglichen, und Swap-Linien zwischen Industrieländern und Schwellenländern sind begrenzt und dienen der vorübergehenden Absicherung von Nachbarn (Mexiko), Finanzzentren (Singapur) und Ländern mit US-Truppen (Südkorea). Chinas Swap-Linien hingegen erstrecken sich über das, was Halford Mackinder die „Weltinsel“ nannte, d. h. ganz Europa, ganz Eurasien, große Teile Afrikas, und gemäß dem Gipfeltreffen zwischen China und dem Golf-Kooperationsrat ist der Nahe Osten als nächstes dran (siehe hier). Brzezinski und Kindleberger wären darüber sehr verärgert.

Kindleberger insbesondere, da die PBoC hart daran zu arbeiten scheint, ein internationaler Kreditgeber letzter Instanz zu werden, der geografisch weitaus vielfältiger ist als die Federal Reserve, und nicht nur das, sondern ein internationaler Kreditgeber letzter Instanz, der durch Renminbi-Swap-

Linien darauf abzielt, den Handel und die reale Wirtschaftstätigkeit zu fördern, und nicht „nur“ Portfolio-Absicherungen zur „Pflege“ von jahrzehntelang angehäuften Handelsüberschüssen.

Für die Fed geht es bei den Swap-Linien darum, die Vergangenheit (frühere Überschüsse) abzusichern.

Für die PBoC geht es bei den Swap-Linien um die Absicherung der Zukunft ([Lend-Lease](#)).

Das ist ein großer Unterschied. Nun zurück zu CBDCs und Kudzu.

Das letzte Mal, dass ich einen Verweis auf Kudzu gesehen habe, war während der großen Finanzkrise, als ein Journalist von AAA-[CDOs](#) sprach, die wie Kudzu wuchsen. Damals verdrängten die privaten AAA-Schulden die öffentlichen AAA-Schulden, was das Bankensystem fast zum Erliegen brachte.

Heute sind die digitalen Zentralbankwährungen dabei, die Zentralbanken der BRICS-Staaten miteinander zu verflechten, um das globale Korrespondenzbankensystem, auf dem das US-Dollarsystem basiert, nachzubilden – mit potenziell tödlichen Folgen für die Vorherrschaft des Dollars. In dem Maße, in dem der Dollar zur Waffe wurde, beschleunigte sich die Entwicklung der CBDCs: China hat offensichtlich eine; Indien hat auch eine; [Brasilien](#) und [Russland](#) werden 2024 eine einführen; und [Südafrika](#) hinkt etwas hinterher, „erkennt aber den Wert eines solchen Systems“, und man kann davon ausgehen, dass es von den anderen BRICS-Mitgliedern schnelle Hilfe erhalten wird. Unter den aufstrebenden BRICS-Mitgliedern verfügen die [VAE](#) bereits über eine solche, und im Rahmen des „[Projekts Aber](#)“ prüfen die VAE und Saudi-Arabien eine „einheitliche digitale Währung mit zwei Ausgaben“ für die inländische und grenzüberschreitende Abwicklung zwischen ihren Ländern.

Ich bin mir sicher, dass die NEOM diese digitale Währung ebenfalls verwenden wird, und vielleicht wird der gesamte GCC sie auch als seine digitale Währung einführen. Wenn die Emirate und Saudi-Arabien an einer doppelt ausgegebenen CBDC arbeiten, wird diese CBDC wahrscheinlich für den gesamten GCC in Frage kommen.

Wenn man dann noch die „Forderung“ von Präsident Xi nach einer Abrechnung von Öl und Gas in Renminbi im Gegenzug für transformative Investitionen („neues Paradigma“; siehe [hier](#)) hinzunimmt, wird deutlich, wie „Projekt Aber“ und ein E-Petroyuan den Petrodollar bedrohen.

Und dann ist da noch der Verweis von Präsident Xi auf das m-CBDC Bridge Project, das die BIZ Projekt mBridge nennt ([siehe hier](#)). Vielleicht wurden die Worte verwechselt, aber die beiden Projekte sind definitiv die gleichen, die das Korrespondenzbankensystem von Grund auf neu erschaffen, indem sie die Zentralbanken über CBDCs miteinander verbinden. Die Fed sollte mit den CBDCs sehr vorsichtig sein: Die Macht des Dollars verläuft durch das globale, hierarchische Netz von [G-SIBs](#) (systemrelevante Banken) und Korrespondenzbanken, für die die Swap-Linien zur Unterstützung im Stressfall eingerichtet wurden.

Das Letzte, was wir brauchen, ist, dass die Fed den Untergang dieser Hierarchie mit der Einführung ihrer eigenen CBDC beschleunigt. Wie Kindleberger zu sagen pflegte: „Regierungen schlagen vor, Märkte verfügen“, und wenn Kindleberger heute die Federal Reserve leiten würde, würde er sich wohl für die Erhaltung des Netzwerks privater Banken und privater Händler einsetzen, die den Dollar seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs weltweit wie Kudzu verbreitet haben.

Reparieren Sie nicht, was nicht kaputt ist – das US-Dollarsystem (unter Freunden und Verbündeten) ist gut so, wie es ist. Verstehen Sie, dass der globale Osten und Süden die CBDC-Route einschlagen, weil der US-Dollar durch die Bewaffnung des Netzwerks von Bilanzen, das das Dollarsystem ermöglicht, zur Waffe wurde. So wie die Armee und die Marine die Waffen des Staates sind, wurden die Zentralbanken, Banken und Händler der G7-Staaten (alle G-SIBs), die am Einfrieren der russischen Devisenreserven beteiligt waren, zu den Instrumenten der Bewaffnung des US-Dollars und damit zu Waffen des Staates in dem, was wir mutig einen totalen Finanzkrieg nennen können.

Natürlich versuchen diejenigen, die glauben, dass sie Gefahr laufen, von den USA sanktioniert zu werden, etwas von Grund auf neu aufzubauen: Nicht mit der Fed, sondern mit der PBoC; nicht Fedwire, CHIPS und SWIFT als separate Systeme, sondern [CIPS](#) als ein System; nicht ein Netzwerk von G7 systemrelevanten Banken, sondern ein Netzwerk von BRICS-Zentralbanken; und nicht die Bezugnahme auf den Dollar bei allen Devisentransaktionen, sondern die direkte Verbindung der Endpunkte (d. h. warum sollte jemand in Ungarn, der jemanden in Singapur bezahlen muss, eine Kette von Transaktionen und Zwischenhändlern durchlaufen, bei denen HUF – ungarische Forint – gegen EUR, EUR gegen USD und USD gegen SGD – Singapore Dollar – verkauft werden, wenn CBDCs den Verkauf von HUF gegen SGD direkt ermöglichen). CBDCs und die Idee, das „US-Dollarnetzwerk“ mit einem Netzwerk von Zentralbanken über CBDCs zu replizieren, sind revolutionär. Das Projekt mBridge ist erst der Anfang, aber es zeigt uns, wie die Dinge in Zukunft aussehen werden. Für die Fed möchte ich nur wiederholen: Reparieren Sie nicht, was nicht kaputt ist. CBDCs sind eine existenzielle Bedrohung.

Beschleunigen Sie nicht den Abwärtstrend der Verwendung des Dollars, indem Sie „die Hierarchie“ durch die Einführung eines [regulierten Haftungsnetzwerks](#) abbauen. CBDCs werden das „Problem“ der Kryptowährungen nicht lösen, also machen Sie keine CBDCs, nur um die Auswirkungen von FTX und all dem zu bändigen.

Die Krypto-Gemeinde will nicht etwas, das per se digital ist, sondern etwas, das die Fed nicht drucken wird, und seien wir ehrlich, Dollar, ob digital oder nicht, werden bald wieder gedruckt werden – das ist sicherlich eine Botschaft der BRICSpanion und der oben genannten Trends zur Entdollarisierung. Mehr QE ist in Sicht und es gibt viele große Probleme, die vor uns liegen.

Wir haben bereits ein reguliertes Haftungsnetzwerk. Man nennt es das blutige Bankensystem.

In einem totalen Finanzkrieg sollten die Zentralbanken des kollektiven Westens nicht in die Falle des „CBDC-Neids“ tappen. Erkennen Sie, was Sie brauchen und was Sie nicht brauchen:

Wenn das Außenministerium daran arbeitet, die G7 enger zusammenzuschweißen, und das Pentagon die NATO enger zusammenschweißt, ist das letzte, was die Federal Reserve tun sollte, das Netzwerk zu zerreißen – das Netzwerk privater Bilanzen, auf dem das Dollarsystem läuft – mit einer CBDC. Wir haben bereits ein digitales System – ich habe kein Problem damit, ein Girokonto bei einer Bank zu führen, und ich funktioniere perfekt mit einer Kopie meiner Kreditkarte bei Amazon und meinem Bankkonto bei Venmo, um die Dinge zu kaufen, die ich brauche. Um es noch einmal zu betonen: Bei Kryptowährungen geht es um die Abneigung gegen QE, nicht um den Appetit auf digitales Bargeld an sich, und das regulierte Haftungsnetzwerk der Fed bietet digitales Bargeld, kein „un-druckbares“ Geld. In den USA brauchen wir kein CBDC.

Nun zurück zur Eingangsfrage:

Was soll ein G7-Zinsstrategie – wie ich es bin – tun, wenn geopolitische Trends die Dollar-Finanzierungs- und Zinsmärkte bestimmen und ein totaler Finanzkrieg und ein totaler Krieg um Rohstoffe (d.h. die Belastung von Rohstoffen) eine Triebkraft für das Preisgeschehen war und bleiben wird. Wie Perry Kindleberger sagt, „Krieg schafft neue Kanäle“, und wie ich oben ausführlich gewarnt habe, scheinen die BRICS+ in diesem Jahr das Tempo des Schneidens „neuer Kanäle“ beschleunigt zu haben.

Um besser dienen zu können, werde ich mich anpassen, und um Ihren Anlegern besser dienen zu können, sollten auch Sie sich anpassen.

Ab dem nächsten Jahr werden meine Beiträge in drei verschiedene Kategorien fallen:

Erstens werde ich, ähnlich wie in meinen Essays seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine in diesem Jahr, einige lange, thematische Beiträge schreiben, die sich mit Geopolitik, Rohstoffen und Inflation befassen und schließlich definieren, was Bretton Woods III bedeutet.

Zweitens werde ich, um zu früheren Gewohnheiten zurückzukehren, wieder die Global Money Dispatches schreiben, in denen ich weiterhin die Geldmärkte, G-SIBs und Bilanzrends untersuche. Dabei werde ich jedoch berücksichtigen, dass die Art und Weise, wie das „ancien régime monétaire“ in den nächsten fünf Jahren handeln wird, stark von der Einführung eines CBDC-basierten Geldsystems und der Entdollarisierung im Osten beeinflusst wird. Ich denke, dass diese Zeit ähnlich verlaufen wird wie die Einführung von Basel III, die ebenfalls die Art und Weise, wie die Finanzierungs- märkte gehandelt werden, veränderte und auf dem Weg dorthin ein paar Kurvenbälle servierte.

Drittens werde ich eine neue Serie von Berichten starten, die [Bretton Woods III](#)-Berichte, eine Serie, die die Fortschritte der BRICS beim Aufbau einer neuen Finanzordnung verfolgen wird.

Was die Regulierungsbehörden mit der Einführung von Basel III für die Zinsmärkte getan haben, werden die BRICS-Staatsoberhäupter mit der BRICSpansion, der Entdollarisierung und der BRICS-Coin wiederholen. Aber der Prozess wird nicht so transparent sein, wie es Basel III war, und selbst bei Basel III haben wir trotz vollständiger Transparenz nicht immer unsere Hausaufgaben gemacht, was zu systemweiten Einschränkungen, Engpässen und zeitweise zu Basisausfällen führte. Dennoch war Basel III eine freundliche Währungspolitik. CBDCs werden der „feindliche“ Cousin sein.

Wichtig ist, dass die neuen Sendungen mit neuen Monitoren ausgestattet sind, um die Entwicklung von Bretton Woods III anhand von Preisen und Mengen zu verfolgen. Ich stelle fest, dass keiner meiner Beiträge in diesem Jahr Diagramme enthielt. Es waren Rahmen, um sich „die Zukunft vorzustellen“. Ich glaube, ich habe jetzt eine gute Vorstellung davon, wie die Zukunft aussieht, also werden als nächstes Monitore erscheinen.

Die Welt spaltet sich in zwei Teile. Das gilt auch für das Geldsystem. Der Dollar befindet sich an einem Scheideweg. Wenn ich an den Dollar denke, denke ich an Jean-Claud Van Dammes Voice-over während seiner „epischen Spaltung“ (siehe [hier](#)): Die Hegemonie des Dollars zu bewahren, wird eine „epische Leistung“ sein; so wie Geschwindigkeitsbegrenzungen für Van Damme, bedeuten BRICS Schmerzen für „Jean-Claude Van Dollar“.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches und gesundes Jahr 2023.